

Dumm angestellt gegen den Angstgegner

Der SSV Ulm entwickelt sich für die Böblinger Hockeymänner immer mehr zum Angstgegner. Das 1:2 im zweiten Saisonspiel der Feld-Oberliga war für die SVB bereits die vierte Pflichtspielniederlage gegen Ulm in Folge. „In der ersten Halbzeit haben wir uns extrem dumm angestellt und uns dadurch praktisch selber geschlagen“, ärgerte sich Spielertrainer Lukas Panagis.

Wie nicht anders erwartet überließen die Gäste aus der Münsterstadt dem Böblinger Team die Rolle des Spielgestalters, indem sie sich von Beginn an weit zurückzogen.

„Damit haben wir ja gerechnet, und von unserem Spielaufbau war es auch okay“, fand Panagis die Offensivstruktur seiner Mannschaft passabel. Doch waren die Böblinger Angriffsbemühungen nicht so zwingend, dass man Ulm damit vor unlösbare Probleme stellte, aber als viel gravierender erwiesen sich die Nachlässigkeiten in der Defensive.

„Da haben wir einfach nicht diszipliniert genug agiert“, monierte Panagis Stellungsfehler, ungenügende Absprachen und Konzentrationsmängel.

Das fing beim neuen Coach selber an, der nach einer Viertelstunde ziemlich unbedrängt im eigenen Schusskreis einen Fußfehler beging. Die daraus resultierende Strafecke verwandelte Ulm, ohne dass der Schuss auf den Kasten von SVB-Torwart Bastian Groß besonders gut platziert war. Noch schwächer sah die Böblinger Abwehr zehn Minuten später aus. „Ulm konnte uns ganz leicht auskontakten“, war für Panagis das 0:2 die Folge einer ganzen Fehlerkette bei der SVB.

In der Halbzeitpause schepperte es ordentlich in der Böblinger Kabine. „Ich bin da ein bisschen lauter geworden“, riss Lukas Panagis zusammen mit seiner Trainerkollegen Lorenz Held das Team aus der Lethargie. Das verfehlte seine Wirkung nicht. Hinten stand man in der zweiten Hälfte nun endlich sicherer, und vorne wurde der Druck auf den Gegner immer weiter erhöht. Allerdings dauerte es 20 Minuten, ehe das längst verdiente Anschlussstor gefallen war. Nach einer schönen Kombination bis in den Ulmer Schusskreis war Jona Meyer die letzte Station. Aus kurzer Distanz markierte der 19-Jährige wie schon in der Vorwoche beim 1:1 gegen Ludwigsburg sein Tor.

In der Schlussviertelstunde rollte ein Angriff nach dem anderen auf den Schusskreis der Gäste zu, die nur noch den knappen Vorsprung über die Zeit retten wollten. Max Rennich und Tobias Tietze waren am dichtesten am 2:2 dran. „Da fehlten ein paar Mal das Glück und die Abgeklärtheit im Abschluss“, haderte Lukas Panagis mit den verpassten Möglichkeiten. Aber verloren wurde das Spiel eigentlich schon in der ersten Hälfte.

SV Böblingen: B.Groß, C.Groß, Benz, M.Panagis, Schamal, Held, Haller, L.Panagis,
Tanneberger, Schlichtig, Kranz, Tietze, Meyer, Rennich, Fleig, Graf *lim*